

Start zum Duell der Gemeinden

Schweiz bewegt Wer bewegt sich im Mai am meisten im ganzen Land?

VON RAPHAEL KARPF

Gesucht: das bewegteste Dorf im Lande. Zwölf Gemeinden aus dem Kanton kämpfen im Rahmen des Programms «Schweiz bewegt» um den prestigeträchtigen Lorbeerkrantz. Jährlich im Mai bewegen sich Gemeinden aus der ganzen Schweiz um die Wette. In Duellen untereinander wird ermittelt, welche von ihnen die Sportlichste ist. Dabei kommt es nicht auf die Leistung, sondern einzig auf die investierte Zeit an. Mann, Frau und Kind jeglichen Alters und Fitnesszustands können also ihrer (Nachbars-)Gemeinde zum Sieg verhelfen und gleichzeitig etwas für ihre Gesundheit tun.

Bisher winkte im regionalen Zweier- oder Dreikampf Ruhm beim Sieg über den direkten Konkurrenten. Neu wird es zudem eine schweizweite Rangliste geben. Den Gewinnern der drei nach Einwohnerzahlen erstellten Kategorien winken neben Glorie auch eine Prämie, die wiederum in Bewegungsprojekte investiert werden soll. Schliesslich steht auch innerhalb einer Gemeinde einiges auf dem Spiel. Wenn nämlich Männer gegen Frauen oder gewisse Altersgruppen gegeneinander antreten.

Dominanz aus Recherswil

Derendingen, Luterbach und Recherswil lieferten sich bereits im letzten Jahr einen Dreikampf. Das kleine Recherswil dominierte diesen richtiggehend. Mehr als doppelt so viele Teilnehmer und dreimal so viele gesammelte Bewegungsstunden wie die beiden anderen Gemeinden zusammen. Das verlangt nach einer Revanche, die es in diesem Jahr auch geben wird. Wer dabei vorne liegt und wer

noch Unterstützung gebrauchen könnte, lässt sich jederzeit online nachschauen.

Seit 14 Jahren

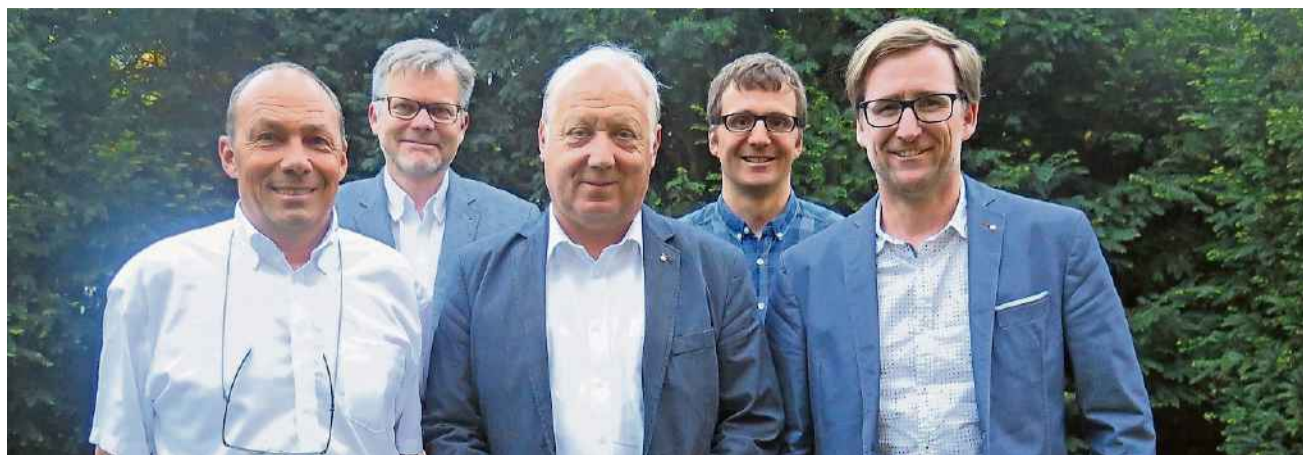
Lanciert wurde das Programm 2005 vom Bundesamt für Sport, koordiniert wird es seit acht Jahren von der Schweiz.bewegt GmbH. Die konkreten Anlässe organisieren die Gemeinden selber. Das können Turnstunden, ein Orientierungslauf oder eine Wanderung sein. Stichwort Turnstunde: Die grösste der Schweiz soll am Sonntag, 6. Mai, durchgeführt werden. Und so macht man selber mit: eine Gemeinde suchen, die mit dabei ist, online anmelden und teilnehmen. Die Marke, die es zu knacken gilt: 5000 Teilnehmer. So viele turnten am selben Anlass vor einem Jahr.

Am Gemeindeduell mitmachen kann man übrigens ganz einfach mit dem Smartphone: App downloaden, bei der Gemeinde einchecken und loslegen.

KÄMPFEN UM DEN SIEG

Diese Gemeinden aus dem Kanton nehmen teil

Balsthal
Bettlach
Derendingen
Hofstetten
Hägendorf
Härkingen
Kappel
Luterbach
Neuendorf
Niedergösgen
Recherswil
Schönenwerd



Informationen aus erster Hand (v.l.): Urs Wehrli, Lorenz Bader, Peter Brotschi, Manuel Schnellmann und Patrick von Däniken.

Folgen von «Burglind»

Sturmschäden Die Informationsveranstaltung des Solothurner Verbands der Bürgergemeinden und Waldeigentümer widmete sich primär dem Wintersturm «Burglind».

VON URS AMACHER (TEXT UND FOTO)

Er habe einen wortwörtlich stürmischen Start in sein neues Amt gehabt, stellte Peter Brotschi (Grenchen) bei der Begrüssung fest. Der CVP-Kantonsrat ist seit diesem Jahr Präsident des Verbands der Bürgergemeinden und Waldeigentümer des Kantons Solothurn (BWSO). In den ersten Januartagen erreichte das Sturmtief «Burglind» die Schweiz und brachte heftige Winterstürme aus Südwest. An ihrem Höhepunkt, am Mittwoch 3. Januar, mittags zwischen 10 und 14 Uhr, erreichten die Windböen Geschwindigkeiten bis zu 200 Stundenkilometer. Wegen «Burglind» kippten auf der Autobahn Lastwagen um und ganze Waldareale lagen am Boden. An seinem von rund 160 Delegierten besuchten Informationsanlass in Egerkingen bilanzierte der Verband die Folgen des Wintersturms.

Manuel Schnellmann vom Kantonalen Amt für Wald, Jagd und Fischerei schilderte die Stunden und Tage «danach». Er nahm sofort Kontakt auf zu den Förstern auf und sammelte Informationen über die Schäden an Infrastruktur und Wald. An einer Begehung im besonders betroffenen Gäu machten sich die Verantwortlichen ein Bild über die Schadenslage. Privatpilot Peter Brotschi überflog die Gebiete und diente mit Bildmaterial.

Den Schaden als Chance nutzen

Am 5. Januar konnte bereits eine erste provisorische Bilanz gezogen werden. In ganzen Kanton richtete der Wintersturm Streuschäden an, das heisst, einzelne Bäume wurden entwurzelt. Am Jurasüdfuss waren die Schäden heftiger, vor allem im Gäu und Niederamt, wo zum Teil mehr als eine Jahresnutzung am Boden lag. Insgesamt rechnet man mit 115 000 Kubikmeter Holz, das unplanmässig verarbeitet werden muss. «Die umgestürzten Bäume wurden sofort und professionell weggeräumt», stellte Manuel Schnellmann fest. Anschliessend müssen die beschädigten Waldwege instand gestellt werden. In einem nächsten Schritt gilt es, die Wiederaufforstung an die Hand

zu nehmen. Hier sieht Schnellmann die Sturmschäden auch als Chance, die Bestockung mit Baumarten vorzunehmen, die standortgerecht und mit dem Klimawandel besser zurechtkommen.

Urs Wehrli, Kommunikationsleiter beim Verband «Wald Schweiz», berichtete im zweiten Teil über seine Erfahrungen, als der verwüstende Sturm die Wälder plötzlich zum Medienereignis werden liess. Die Herausforderung habe darin bestanden, die Relationen ins rechte Licht zu rücken. Zwar brachte der Sturm die Planung durcheinander, aber die Schäden waren doch geringer als beim «Lothar», und am Ende wurde weniger Holz umgeworfen, als ohnehin geerntet worden wäre.

Schliesslich informierte Lorenz Bader von der Geschäftsstelle des BWSO über die auf 2021 terminierte Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells HRM2 light bei den Bürgergemeinden. Dieses löst das Modell von 1986 ab und widerspiegelt die Ertrags- und Vermögenslage klarer und transparenter. Geschäftsleiter Patrick von Däniken rundete den Anlass ab, in dem er einen Vorgesmack auf die nächste Solothurner Herbstmesse HESO gab, wo sich der Verband mit der Sonderschau «Kraftort Wald» präsentieren wird.

ACS Mitte

Neuer Präsident übernimmt Steuer

Der ACS Mitte - umfassend die Kantone Solothurn, Aargau und Zug -



hat einen neuen Präsidenten. An der Generalversammlung übergab Bernhard Taeschler das Präsidium an Hansueli Christen (Zeihen). Nach über 18 Jahren Präsi-

denchaft wurde Bernhard Taeschler feierlich zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Gebührend wurde der Abschied von Bernhard Taeschler an der ACS Generalversammlung gefeiert. Als Taeschler 1969 Mitglied des Automobilclubs der Schweiz wurde, ahnte er wohl noch nicht, wie lange sein Engagement in diesem Verein dauern würde. Dass dieser sich aber stetig weiterentwickelte, sieht man an seinen verschiedenen Ämtern, die Taeschler in den Jahren übernommen hat. Erste Stufe war 1973 bis 1980 die Mitgliedschaft in der Sportkommission, der weitere Ämter folgten. So war er 1995 bis 2004 Mitglied des Direktionskomitees ACS Schweiz. 2005 wurde er Clubpräsident des ACS Mitte, dem Zusammenschluss der vier bisherigen Sektionen Aargau, Solothurn, Hauenstein und Zug. Seit 2013 ist Taeschler Ehrenmitglied des ACS Schweiz.

Sein Nachfolger Hansueli Christen (Zeihen) war bisher Präsident der Sportkommission, seit 2005 gehört er als Mitglied der Clubleitung an und ist somit für das Amt des Clubpräsidenten bestens gerüstet. (TMZ)

Der Konkurrenz der Grossen mit Optimismus trotzen

Metzgermeister Das Metzgergewerbe sieht sich eines wachsenden Drucks der Grossanbieter ausgesetzt. Immerhin: Die Löhne in der Branche wurden 2018 erhöht.

VON IRMFRIEDE MEIER (EXT UND FOTO)

Der Verband «Metzgermeister Kanton Solothurn» führte im Restaurant Reh in Herbetswil seine 119. Hauptversammlung durch. «Auch wenn es in einzelnen Sparten immer schwieriger wird, so ist es doch schön, dass wir mit Engagement, Rationalität und Persönlichkeit das eine und andere Geschäft machen können und es geschätzt wird», resümierte Präsident André Scholl (Selzach) in seinem Jahresbericht.

Zunehmend werde es aber in einzelnen Sparten schwieriger. Mit der Erweiterung der Geschäftsfelder der Grossen und deren Suche nach Umsatz könne der Zwischenhandel fast nicht mehr existieren.

Lohnerhöhung per 2018 wirksam

Eine Herausforderung bleibe die Nachwuchs-Rekrutierung. Was Scholl aber noch mehr Kopfzerbrechen bereitet, ist nicht die Anzahl, sondern die oft mangelnde Bereitschaft, sich für etwas einzusetzen, das Verpflichtungen und Aufwand mit sich bringe. Erfreulich sei, dass es auch anders gehe. So habe das Schweizer Team zum vierten Mal hintereinander am internationalen Leistungswettbewerb des Fleischer-Nachwuchses die Nationalwertung geholt.



Guten Mutes (v.l.): André Scholl, Präsident; Arthur Rossetti, neues Ehrenmitglied; Werner Scheibler jun., bisheriger Chefexperte, und Mirko Zürcher, neuer Chef-Experte der Lehrlingsprüfungskommission.

Die Lohnverhandlungen für 2018 haben laut Scholl zu Anpassungen geführt. Das heisst, dass die Löhne generell um 0,5 Prozent erhöht werden und zusätzlich Lohnsummen für individuelle Lohnanpassungen eingesetzt werden können. Gespannt sei er, wie es mit den Viehbeständen und deren Preisen weitergehe, da mit etlichen Neuerungen voraussichtlich per 1. September dieses Jahres 60 000 Mastplätze wegfallen würden.

Neues Ehrenmitglied ernannt

Werner Scheibler jun. (Dulliken) orientierte, dass er das Amt als Lehrabschlussprüfungs-Chefexpertenobmann an seinen dafür ausgebildeten Nachfolger Mirko Zürcher (Zuchwil), übergeben habe. Er selbst bleibe jedoch dem

Verbands-Vorstand als Beisitzer und als Experte in der Lehrabschluss-Prüfungskommission erhalten. Produktwerbeobmann André Stöckli (Schönenwerd) verwies in seinem Jahresbericht unter anderem auf die beiden Metzger-Kunden-Wochen vom 10. bis 19. Mai und vom 25. Oktober bis 03. November.

Die Versammlung genehmigte einstimmig die Jahresberichte des Präsidenten und der Expertenobmänner, die Jahresrechnung des Verbandes sowie jene der Familienausgleichskasse Metzger. Arthur Rossetti (Hägendorf), langjähriges verdienstvolles Mitglied des Prüfungsexpertenteams, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der Verband «Metzgermeister Kanton Solothurn» zählt 26 Aktivmitglieder und 18 Altmeister und Ehrenmitglieder.

Hauswirtschaft Solothurn

Zwei Projekte ausgezeichnet

Zur 17. Generalversammlung des Verbandes Hauswirtschaft Solothurn begrüsst Präsidentin Regina Probst 40 Mitglieder und Gäste im Tharad, Zentrum für Pflege und Betreuung, in Derendingen. Nebst Eckdaten zum Verband Hauswirtschaft Solothurn und der kantonalen Berufsbildung, wurde auch die Wichtigkeit der Arbeit von Berufsbildnerinnen, Lehrpersonen und Prüfungsexpertinnen hervorgehoben. Es brauche Herzblut, Engagement und Freude um jungen angehenden Berufsleuten das Rüstzeug für die Zukunft zu vermitteln, so Präsidentin Regina Probst. Claudia Dubach gehört neu dem Vorstand an.

Im Rahmen der Versammlung wurden die Gewinnerinnen des Award zum «internationalen Tag der Hauswirtschaft» gekürt. Den ersten Platz und somit den Pokal holten sich Tatjana Lukic und Mirjam Koch (Stiftung Orte zum Leben, Lenzburg-Staufen) mit ihrer Aktion. Den 2. Rang sicherte sich der Träffpunkt Ruttiger, Alters- und Pflegeheim, Olten. (MGT)



V.l.: Monika Glättli (Träffpunkt Ruttiger), Tatjana Lukic und Mirjam Koch (Stiftung Orte zum Leben) und Regina Probst, Präsidentin HWSO. ZVG